

mit der Art zwei lebensgefährliche Wunden an den Kopf und von dem anderen einen Schuß in den linken Arm. Die Frauen stüchteten nun in das im Stalle befindliche Schlafzimmer des Knechtes, bei dem ein Räuber Einlaß begehrte, der Knecht aber hielt die Thür fest zu. Während dessen hatte sich Servatius wieder aufge- rauft und lief nach dem nächsten Dorfe Verheim, etwa eine halbe Stunde weit, um Hilfe zu holen; dort brach er dem Tode nahe zusammen. Einige Personen eilten darauf zur Hammermühle, ihnen voran der Tagelöhner Wilhelm Meyer. Unter den Nachfolgern befand sich ein junger Mensch, namens Krämer, dieser sah, an der Mühle angekommen, dort einen Menschen um- herherschleichen; als er auf seinen Anruf keine Ant- wort erhielt, schloß er und trat den vorausge- eilten Meyer mitten ins Herz, so daß derselbe so- fort starb. Der von den Räubern mißhandelte Müllersohn liegt ebenfalls im Sterben. Der unglückliche Schütz aber ist dem Wahnsinn nahe.

Ausland.

Wien, 23. Febr. Gegenüber der Meldung der „Nowoje Wremja“, daß ein österreichischer Offizier in Moskau einen Koffer mit einem Paß, einem russischen Wörterbuche und einer Karte Rußlands zurückgelassen habe, was von dem russischen Blatte mit Spionage in Zusammen- hang gebracht wurde, konstatiert die „Politische Korrespondenz“, daß es sich hierbei nur um einen zum russischen Mandat im vorigen Jahre offiziell abgethanen Offizier handeln könne, dem in einem Petersburger Hotel sein Koffer ab- handen gekommen sei, worin sich die erwähnten Gegenstände befanden.

Wien, 26. Februar. Ueber gemeinschaftliche außerordentliche Witterungsverhältnisse in Dal- matien wird der „Neuen Freien Presse“ aus Zara unterm 22. geschrieben:

Eine ganz unerhörte Kälte hat sich huer in Dalmatien, vom 15. d. M. angefangen, mehrere Tage hindurch fühlbar lassen. Es ist namentlich im südlichen Dalmatien eine Seltenheit, wenn das Thermometer während des Winters unter Null sinkt, und Mitte Februar prangen gewöhnlich die Mandelbäume schon in voller Blüte. Heuer da- gegen ist nach einer heftigen Vora das Thermo- meter plötzlich auf 5 Grad unter Null gesunken. Da während der Nacht die Kälte zunahm und Windstille herrschte, ist das Meer in vielen Buchten zugefroren. So war es namentlich im Hafen von Zara der Fall und es mußten die Barken, welche von den nahgelegenen Loggi kamen, abwarten, daß ein abfahrender Lloyddampfer das Eis breche und ihnen freies Fahrwasser schaffe, um landen zu können. Infolge dieser unerhörten Witterung haben die im Freien befindlichen Palmbäume stark gelitten, und viele Eucalyptus, die in Süd- Dalmatien sehr gut fortkommen und die wegen ihres raschen Wachstums, sowie als Schutzmittel gegen das Sumpffieber in letzterer Zeit überall mit Vorliebe angepflanzt wurden, sind dieser unge- wöhnlichen Kälte zum Opfer gefallen.

Stockholm, 28. Febr. Beide Kammern des schwedischen Reichstags haben den Vorschlag über Einführung der pflichtmäßigen bürgerlichen Trauung verworfen. In der ersten Kammer sprach H. blind die Hoffnung aus, daß ein Vorschlag über freigestellte bürgerliche Trauung eingebracht werden und in dieser Form die Mehrheit für sich gewinnen werde.

In **Madrid** geht das Gerücht, der repu- blikanische Verschwörer Ruiz Zorrilla habe Paris bereits verlassen und werde wahrscheinlich nach Spanien zurückkehren, um, müde des fruchtlosen Kampfes, die ihm schon längst angebotene Am- nestie anzunehmen.

Telegramme von der **Niviera** schildern den allgemeinen Schrecken in den größten Gebirgen Ostens noch schlicke in Nizza die Bevölkerung

unter freiem Himmel, auf Stühlen, Bänken und in offenen Wagen, welche 100 Franken für die Nacht kosteten. Unmittelbar nach dem ersten Erdstöße am Achtermittwochmorgen fand eine allgemeine Flucht aus den Häusern statt. Die Leute waren nur düstlich bedeckt in ungläublichen Anzügen, dazu kamen von Faschingsbällen heim- kehrende Maskirte. Der hellere Himmel, die stille Meeresfläche gaben der Scene etwas Geister- haftes.

Verschiedenes.

Exekutionen in Irland sind für die ausführenden Beamten immer eine schwierige Sache. Im Dorfe Sovey bei Sligo sollte ein Pächter ausgewiesen werden. Als die Polizei in die Wohnung trat, fand sie den Mann an- scheinend krank im Bette liegen. Er erklärte, daß er sich nicht bewegen könne. Bei näherer Untersuchung stellte sich jedoch heraus, daß er mit einer Kette an einem großen, in der Erde liegenden Felsblock festgeschmiedet war. Der Agent mußte erst Felsen kommen lassen, um den Angeketteten loszumachen. Dann wurde der Widerpenfige mit Gewalt aus dem Hause entfernt.

Ein Kinderfreund. Hausherr: „... Kinderlos sind Sie und nach Ihrer Versicherung ein ruhiges, stilles Ehepaar! Da kann ich Sie leider nicht aufsuchen — denn, unter uns ge- sagt, ich brauche eine Partei über mir, die sich so aufführt, daß ich um sechs Uhr abends zu meiner Frau sagen kann: „Weib, den Spektakel dabroben halt ich nicht aus!“ und somit eine Ausrede hab', ins Wirtshaus zu gehen!“

(Diätetische Kurcn, Terrainkurie, Vertelche Kurcn etc.), das sind heute für Viele Schlagworte, die oft nicht nur nicht ver- standen werden, sondern auch nicht immer die richtige Erklärung gefunden haben. Das dürfte jetzt anders werden, denn der „Erfinder“ dieser Heilmethode und „Entdecker“ zu ihrer Vor- nahme geeigneter Stätten, der berühmte Mün- chener Gelehrte Prof. Dr. F. M. Dötel, hat in einem klaren, an charakteristischen Beispielen und Krankheitsbildern reichen Aufsatze, dem wir im 6. Hefte „vom Fels zum Meer“ begegnen, sich eingehend über die wichtigsten Fragen ausge- sprochen. Er zeigt die Ursache der Entstehung der in Betracht kommenden Leiden, die Ent- wicklung dieser, die Versuche sie zu bannen, ihren endlichen Verlauf. Wir erfahren, wie er zu seinem erfolggekrönten Heilverfahren gekommen, auf welcher Grundlage es beruht, welche diäte- tischen Vorschriften zu beobachten sind. Es sind einfache aber goldene Worte, mit denen Dötel seinen für jederman lebenswerten Artikel be- schließt, sie lauten: „Die Art, wie wir leben, wie wir essen und trinken, und wie wir Gebrauch von unserem Körper machen, erhält unsre Ge- sundheit, untergräbt sie, und kann sie wieder zurückführen, wenn wir nicht zu spät an eine Änderung unserer Lebensweise herantreten. Quod medicamentum non sanat, ratio vivendi sanat, kann wohl von einem großen Teil unserer Krankheiten gesagt werden. Ihre Heilung liegt in unserem Allgemeinen und diätetischen Ver- halten, der gestörten Ernährung und den krank- haft veränderten Funktionen unseres Körpers gegenüber: Die Ausführung einer Ratio vivendi aber verlangt Ausföhrung und Entfagung! Es ist leichter, ein Arzneimittel zu nehmen, als den liebgewordenen Gewohnheiten und Tafelsünden zu entsagen, doch hemmt das Arzneimittel hier nicht mehr die fortschreitende Zerrüttung, der Kranke selbst muß an die Arbeit gehen und einen neuen Aufbau seines Körpers noch einmal versuchen. Er hat sein Schicksal in eigener Hand. Wie oft wird er es zum Bessern lenken?“

Das **Technikum Mittweida** (Sach- sen) wird diese Ostern das zweite Jahr zehnt seines Bestehens abschließen. Mit hoher Befriedi- gung darf die Anstalt auf die letzten 20 Jahre zu- rücksehen, ist doch die Schülerzahl eine stetig wach- sende und beträgt im gegenwärtigen Wintersemes- ter allein 562, wovon 409 die Abteilung für Maschi- nen-Ingenieure und Elektrotech- niker, ferner 138 die für Baumeister und 15 Schüler verschiedene Fächer besuchen. Unter den Geburtsländern bemerken wir: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritan- nien, Dänemark, Holland, Spanien etc., aus Asien besonders Java, aus Afrika: Kapland und Goldküste, ferner Nord- und Süd-Amerika und Australien. Die Eltern der Schüler gehören be- sonders dem Stande der Fabrikanten und Gewerbe- treibenden an, ein Beweis für das Vertrauen, welches das Technikum in den maßgebenden Fach- kreisen genießt. Programm und Jahresbericht er- hält man unentgeltlich von der Direktion des Tech- nikum Mittweida (Sachsen).

Auszug aus dem Standesamts-Register vom Monat Februar 1887.

Geburten.

2. Febr. Johann Georg, Sohn des Wil- helm Thumm, Fabrikarbeiters. — 2. Marie Auguste, Stubendoll, Gärtners Tochter. — 6. Johanna Mathilde Halm, Graveurs T. — 7. Hermann Adolf Brodt, Siebmachers S. — 8. Albert Carl Haas, Partikuliers S. — 9. Anna Racymarek, Cigarrenmachers T. — 9. Anna Karoline Sigle, Weingärtners T. — 10. Geb- wirt Rothmund, Antmanns T. — 13. Gustav Friedrich Diebel, Schreiners S. — 13. Karl Hermann Rube, S. der ledigen Marie Rube von Oberurbach. — 13. Christian Friedrich Jungtänger, Bäckers S. — 13. Karoline Sofie Wolfer, Küfers T. — 15. Karl Gottlieb Stro- bel, Heizers S. — 15. Anna Böhringer, Re- staurateurs T. — 20. Eugen Merkle, Cypfers Sohn.

Sterbefälle.

6. Georg Anton Kettermaier, Kreuzwirt, 31 Jahre alt. — 11. Heinrich Krebber, Cigar- renfabrikant, 49 Jahre alt. — 11. Karl Theo- dor Haasis, Werkführers S. 8 J. alt. — 12. Emil Fisch, S. der ledigen Johanne Fisch, 3 Wochen alt. — 16. Karl Hermann Rube, S. der led. Marie Rube von Oberurbach, 4 Tage alt. — 21. Jakob Strauß, Weingärtner, 89 Jahre alt. — 22. Friederike Kurz, geb. Kolb, Wgtrs. Wtw. 74 Jahre alt. — 23. Margarethe Wilmann, ledig, 54 Jahre alt. — 24. Bertha Louise Einsenmaier, geb. Eisenlohr, Kaufmanns Wtw. 69 Jahre alt. — 26. Eugen Julius Haberfern, Fabrikarbeiters S. 2 Monat alt. — 27. Christian Wilhelm Fuchs, Oberamtspfle- ger a. D., 71 Jahre alt. — 27. Sofie Louise Gottlieb Lutz, geb. Bek, Hospitalpfleger a. D. Ehefrau, 79 Jahre alt.

Eheschließungen.

2. Wilhelm Maier, lediger Schmied von Weiler und Marie Magdalene Maier, ledig hier. — 15. Johann David Häner, led. Bauer hier und Louise Friederike Einsenmaier, ledig von Schnaitz. — 19. Georg Gottlieb Scheufler, led. Fabrikarbeiter von Winturbach und Christiane Marie Koch, ledig von hier. — 22. Johannes Gund, led. Weingärtner von hier und Karoline Schüle, ledig von Kirchenschwarzhof Gbebez, Unterfischbach. — 26. — Friedrich Leiber, led. Buchdrucker von Göppingen und Emilie Karo- line Mathilde Ries led. von hier.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 27.

Samstag den 5. März

1887.

Bekanntmachungen.

Zu Ehren des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

wird am **Sonntag den 6. März d. J.** vormittags 9 1/2 Uhr ein **feierlicher Kirchgang** vom hiesigen Rathause aus und am gleichen Tage mittags 12 1/2 Uhr ein **Festmahl** im Gasthof zur Krone hier statt- finden.

Wir geben uns die Ehre, die Einwohner der Stadt zur Teilnahme an dem Kirchgang und dem Festessen und zu letzterem auch die Bezirks- angehörigen freundlichst einzuladen.

Schorndorf, den 4. März 1887.

Oberamtmann **Baum.**
Kameralverwalter **Mahrer.**
Oberamtsrichter **Geyer.**
Defak **Stuch.**
Oberamtsarzt **Gaupp.**
Forstmeister **Schultheiß.**

Schorndorf.
Verloosung von Staats-Obligationen.

Die Ortsbehörden werden aufgefordert, die öffentlichen Rechner auf die Verloosung württembergischer Staatsobligationen (Staats-Anz. v. 1. März d. J. Nr. 49) mit dem Bemerken ausdrücklich aufmerksam zu machen, daß es b. im Buchstaben U statt der Nummer 1897 — 1895 heißen muß.

Den 3. März 1887.

R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
Gemäß § 1 der Minist. Verfügung vom 25. Februar 1875 wurden die Impfsbezirke, in welchen der Oberamtsarzt im Laufe des Sommers die Impfung vornimmt, folgendermaßen eingetheilt:

- 1) Schorndorf,
- 2) Oberurbach mit Segnaufhof, Wasenmühle und Wellingshof,
- 3) Unterurbach mit Bärenbach, Salenhof und Zigenhof,
- 4) Weiler,
- 5) Winterbach mit Manolzweiler und Engelberg,
- 6) Oberberken mit Unterberken,
- 7) Adelberg-Dorf mit Kloster, Nassach, Herren-, Mittel- und Zagersmühle,
- 8) Schnaitz mit Baach und Saffichhof,
- 9) Adelberg,
- 10) Beutelsbach mit Schöndühl,
- 11) Grunbach mit Oberhof und Station,
- 12) Gerabkotten mit Bauersberg, Kerners- und Kollhof,
- 13) Heilbad,
- 14) Hochbrunn,
- 15) Höhlinswärb,
- 16) Hauersbrunn mit Meslinsweilmühle,
- 17) Heilbach,
- 18) Steinberg mit Steinbrud,
- 19) Aberglen mit Krehmitel und Redlinsberg,
- 20) Schornbach mit Kottweil und Mannshaupten,
- 21) Buchbrunn mit Meslinsweilmühle,
- 22) Vorderweißbuch mit Birkenweirbuch und Streich,
- 23) Schlichten,
- 24) Balerod mit Unterfischbach und Nassachmühle,
- 25) Thomasbühl,
- 26) Hegenlohe,
- 27) Hohengehren,
- 28) Balmannswärb.

Den 4. März 1887.

R. Oberamt
Baum.

R. Oberamtsphysik.
Gaupp.

Schorndorf.
Baumfalte.

Die zahlreichen Bäume, welche im vergangenen Winter durch Schnee- druck beschädigt worden sind, bedürfen einer aufmerksamen Behandlung und Pflege. Das bisher angewendete Baumwachs ist zum Ueberzug von

kurzer Haltbarkeit, da es bald von der Sonne verzehrt wird und ab- blättert.

Auf den Rath bewährter Baumzüchter hat Hermann Gübler in Ludwigsburg eine fettflüssige „**Baumfalte**“ angefertigt, welche das Ueberwachsen der Baumwunden befördert, vor Aufreißen durch die Sonne schützt, Fäulnis und Moos verhindert, und vollkommen unschädlich ist.

Diese Salb. ist sehr ausgiebig und wird einfach mit einem Pinsel oder Lappen aufgetragen. Sie ist von Herrn Christian Bauerle in Schorndorf zu dem ganz ermäßigten Preis von 60 S pro Kilo zu be- ziehen. Die weiteren Kosten dieses jahrelang haltbaren Mittels trägt der landwirtschaftliche Verein.

Den 4. März 1887.

Vorstand des Landw. Bezirks-Vereins.
Baum.

Revier Adelberg.
Stamm- & Brennholzverkauf.



Am Freitag den 11. März

Vormittags 10 Uhr auf der **Nassachmühle** aus dem Staatswald Bucheich, Sterrenberg, Langengehren, Königskand: 6 Eichen mit 12 Fm., 5 Kiefern 5 Fm., 7 Erlen 4 Fm., 3 Birken 1,3 Fm.; Am. 28 eichene Abbruch, 154 buchene Scheiter, 180 dto. Prügel, 695 dto. Anbruch, 4 Erlene, und birchene Prügel, 76 dto. Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am roten Kreuz.

Revier Blödingen.

Stangen-Verkauf.



Am Dienstag den 8. März

Vormittags 11 Uhr in der **Rose in Buchenbronn** aus dem Staatswald Benmaier, Sumpfesberg und Schaltenbrünnele: 600 fichtene Stangen, 6000 fichtene Hopfenstangen, 2300 fichtene Neb- pfähle und Bohnensteden. Abfuhr sehr günstig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr bei der Königseiche ober- halb Buchenbronn.

Revier Hohengehren.

Reifig- & Stockholz-Verkauf.



Am Montag den 7. März

aus dem Staatswald Schwarzmichel, Heuweg, Ortentanz, Fiedelsbügel, Altwiesenhau, Kubstle etc. 1100 Stück meist buche Reifig auf Hausen, 13 Lose herumliegendes Laubholz-Reifig mit 1000 ge- schägten Wellen, 4 Lose hartes Stockholz im Boden. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr Schlierbachstraße am Baacher Feld.

Höhlinswärb.

Stamm-, Ab- & Brennholz-Verkauf.



Montag den 7. März d. J.

aus hiesigem Gemeinwald: a) 1 Eichenstamm 0,79 Fm. 6 Meter lang, 86 Fichtenstämme 5. Klasse mit zus. 11 Fm., 50 Stück Derbstangen 11 und mehr Meter lang, 100 Stück dto. 9 und 11 Meter lang, 215 Stück Hopfenstangen und 575 Stück Nebpfähle. b) 2 Am. buchene Scheiter, 4 Am. buchene Prügel und 62 Am. bir- chene und forchene Prügel.

Zusammenkunft mittags 12 Uhr im Buchenberg. Abfuhr: günstig. Höhlinswärb, den 2. März 1887.

Schultheißenamt.

Schorndorf. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse des Joh. Martin Bader, früheren Kronenwirts hier, kommt in dessen im Gasthof zum Wägle gelegenen Wohnung am

Samstag den 5. März d. J.
von morgens 8 Uhr an im Wege öffentlichen Aufstreichs und gegen Barzahlung zum Verkauf:
Gold und Silber, Manuskripte, 3 Betten, Leinwand, Schreinwerk als 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Tisch, 4 Polsterfessel, 4 weitere Fessel, 1 Kleiderkasten, 3 Bettladen, 1 Stuhlkäpfe, 1 Arbeitstisch, 1 Koffer etc., einiges Küchengeräth und allerlei Hausrat.
Dazu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 24. Februar 1887. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Miedelsbach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 7. März von mittags 12 Uhr an wird im hiesigen Gemeinwald an der Welpheimer Straße 45 Nummern Stammholz und Stangen zusammen 12 Festmeter, 11 Raummeter Nadelholzschreiter, 153 ddo. Brügel auf dem Platz verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 2. März 1887. Schultheißenamt. Sommer.

Schorndorf. Für die überaus zahlreiche Beweise herzlicher Theilnahme, welche ich durch das Stufschreiben meiner lieben Frau, **Sophie geb. Beck**, erfahren dürfte, für die vielen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sage ich auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank.
Hospitalpfleger Lang a. D.

Danksagung.
Für die herzliche Theilnahme an dem Tode unseres lieben Vaters **Chr. Fuchs**, Oberamtspfleger a. D., welche uns von allen Seiten zu Theil wurde, sagen ihren tiefgefühltesten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Meine Tapeten-Musterkarte,
reichlichste Auswahl, empfehle zur gefälligen Benützung.
Achtungsvollst
Louis Schneider, Maler.

Saat- & Speise-Kartoffeln.
Auf die mehrfach an mich gerichteten Anfragen, werde ich bei Eintritt des zum V. u. g. günstigen Wetters auch heuer wieder **Kartoffeln aus der Magdeburger Gegend**, sowohl für Saats als für Speisezwecke besorgen und bitte etwaigen größeren Bedarf rechtzeitig bei mir anzumelden.
Carl Fr. Maier a. Chor.

Eine Wiese zum Selbstfrüchten wird zu pachten gesucht von Wenz.
Baumwollstrickgarn empfiehlt in schönster Qualität äußerst billig.

Revier Schorndorf. **Reifig-Verkauf.**
Mittwoch den 9. März l. J. Vormittags 10 Uhr
aus Schirben, Vogelbauer-Ebene u. Altenbächle 3400 nicht gebund Nadelreiswollen beim Kaltenbronnenhäuschen.

Schorndorf. Die Stüden im Röhrach dürfen in diesem Frühjahr nicht mit Alee eingefäet werden, weil in ihrer Einteilung bedeutende Aenderungen vor sich gehen.
Den 4. März 1887. Stadtschultheißenamt. Friz.

Schorndorf. Die Erben des + Johann Martin Bader, früheren Kronenwirts hier, bringen am nächsten **Montag den 7. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letztmaligen Aufstreich zum Verkauf:
P. N. 671. 3 a 47 m Land in den weiten Gärten, angekauft zu 200 M.
P. N. 4071. 32 a an 68 a 99 m Wiesen im Ramsbach, angekauft zu 900 M.
36 a 99 m an 68 a 99 m dajelbst, angekauft zu 900 M.
Das ganze Stück von 68 a 99 m ist angekauft zu 1820 M.
Liedhaber werden hierdurch eingeladen.
Den 4. März 1887. Ratschreiberei. Friz.

Schorndorf. **Montag den 7. März d. J.** wird die Lieferung von 12 Rmtr. dünnem buchsenem Scheiterholz auf dem Rathhaus verankordiert, wozu auswärtige Lieferanten eingeladen werden von der **Stadtpflege.**
A. Delberg. **900 Mark**
liegen bei der hiesigen Laubstreu-rechtsablosungskasse sogleich zum Ausleihen parat.
Den 3. März 1887. Schultheißenamt. Schurr.

Beteranen-Verein.
Sonntag den 6. März beteiligt sich der Verein am feierlichen Kirchgang zum Geburtsfest Seiner Majestät des Königs.
Sammlung 9 1/2 Uhr v. Rathhaus.
Der Ausschuß.

Turn-Verein.
Samstag Abend **Verammlung im Lokal.**
Eine große Partie sehr schöne **Kinderkorbwagen** ist eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Rekenten-Verammlung
Sonntag den 6. März von 3 Uhr an im **Adler.**
Friedrichstag.
Alle Friedrich-Fris- und Frieder-Baden dieses Jahr auch wieder, Auf Samstag Abend zu Friz Schöbel. Wo man sich labt bei Bier und Wein.
Mehrere Friedrich-Plüderhausen. **Samstag & Sonntag Metzelsuppe.**

nebst gutem Bier. Köhleswirt Dieh. Meine bewährten **Garten- und Blumen-Sämereien, Grassamen und Angersenkern** etc. bringe bei beginnender Verbrauchszeit in empfehlende Erinnerung.
Wm. Mächten, Handlungsgärtner.

Sämereien
empfehl **Carl Schäfer,** v. Weibrecht.

Zum Beginn der Saatzeit empfehle **Gemüse- & Blumen-samen, Angersenkern** in bester Qualität, sowie **Stedzwiebeln** billigst, zu geneigter Abnahme aufs h. h. **Mäher, Gärtner.**

Alle Sorten frischen keimfähigen **Gartensamen** sowie **Angersenkern** empfiehlt **Willy Kurz,** vis-a-vis d. Güterbahnhof.

Saatwicken, Saathaber empfiehlt **August Pfeiderer.** 2 Meter trockenes Buchenholz der Obige.

Feinsten Weingeist empfiehlt billigst **Johs. Veil b. Girsch.**

Prima Webgarne verkauft sehr billig **Heinrich Volz.**
Ulmer Münsterlose Stuttgarter **Pferdelose** Paul Kohler.

Ein solides **Dienstmädchen**

Musik-Instrumente:
Zithern, Gitarren, Flöten, Klöten, Zug- & Mundharmonikas in größter Auswahl, Saiten aller Art empfiehlt **Louis Schneider, Maler.**
Für die Frühjahrssaison erlaube ich mich mir meine selbstverfertigten **Herren- und Knabenkleider** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Kleider nach Maas werden schön und billig angefertigt, und mache ich besonders auf eine Partie Reste aufmerksam, welche ich zu herabgesetzten Preisen verkaufen kann.
Achtungsvoll **Ghr. W. Schilling,** beim Bahnhof.

Guten & billigen Sausstrunk
Reine alte & neue Weine
per 100 Liter zu 35 Mark, 40, 45 bis 80 Mark hat zu verkaufen **G. Daimler.**

Tapeten
halte von heute an in den geschmackvollsten und neuesten Dessins auf Lager und empfehle solche von 18 S bis 2,50 M per Rolle in großer Auswahl bestens.
Musterkarte zu Diensten. Bei größerem Bezug Fabrikpreise.
Achtungsvoll **G. Kometsch, Maler.**

Schorndorf. **Futterschneidmaschinen** liefert zu 60-65 M.
on 35-200 M. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen und weitestgehender Garantie.
Mechanische Werkstätte von **Fr. Schöbel.**

Geschäfts-Empfehlung.
Nebstherren in nur bester Qualität, Taschenmesser, besonders zu Confirmations-Geschenken passend mit Perlmutter, Schildkrot, Elfenbein, Hirschhorn- u. Hornschalen, **Schinken- & Messer-messer, Franziers- u. andere Bestecke, Rasiermesser & Stähle,** englische u. deutsche **Sapen, Scheren** aller Art empfiehlt unter Garantie billigst.

Auch werden obige Artikel von mir pünktlich und billig repariert.
Conrad Sigel, Messerschmied.

1 Wohnhaus nebst Backhaus und Garten, 26 Ar Steinbruch
Ein schön möblirtes **Zimmer** für 1 oder 2 Herren hat zu vermieten **Zimmermann.**
Vor etwa 2 Jahren wurde eine

In der **Restauration Moser** liegen nachstehende Zeitungen auf:
Schwäbischer Merkur, Schorndorfer Anzeiger, Der Illustr. Hausfreund, Deutsche Zeitung, Die Neuzeit, Frankfurter Zeitung, Germania, Kladderadatsch, Fliegende Blätter, Eulenspiegel.

Schorndorf. **Blumen- und Gemüse-Sämereien,** jeder Art, Angersenkern- und Grassamen empfiehlt in guter keimfähiger Ware **Ghr. Palmer,** Handlungsgärtner.

Gänzlich Ausverkauf in **Filz- & Seidehüten** wegen Abzug **H. Richter.**

Caffee
roh und gebrannt in verschiedenen Preislagen, bei Abnahme von 5 bis 10 A entsprechend billiger, empfiehlt höchlichst **Carl Schäfer,** Conditior.

Gute billige Backsteintäse bei **Futtergerste** ist eingetroffen und empfiehlt **V. Virel,** neue Straße.

Schürzen
in schwarz und farbig empfiehlt in großer Auswahl **Carl Kraiss.**
Alle Sorten **Haferwaren** kauft man viel billiger als von den Gaufsern bei **Pauline Schuster,** neue Straße.

Zwölfjähriger Erfolg!
Das anerkannt beste und billigste Kinder-Nahrungsmittel ist das auf 8 Ausstellungen preisgekrönte **Weibezahn'sche präp. Hafermehl.**
Seit Jahren bewährt findet es ärztlichenorts immer mehr Anerkennung.
In Schorndorf echt zu haben bei **Johs. Veil b. Girsch.**

Saat-Kartoffel,
Ein Stückle im Hof hat zu verpachten **Apotheker Palm.**

Von heute an ist wieder **Massfleisch erste Qualität** zu haben das R 44 S. **Eßlinger.**
10 Ar 22 qm. Garten am Weg zum neuen Kirchhof ist sofort zu verpachten.
Offerte an **Güterbuchs-Amts-Assistent Steeger** in Stuttgart.

22 Ar 56 m. im Zielgraben, 19 Ar 67 m. Land b. d. Delmühle verkauft **Buchhalter.**
Neben meinem bekannten **Weizenbrauntwein** habe ich auch eine Sorte pr. Liter 36 S. **G. F. Schmid,** neue Straße.

Confirmanden-Gesangbücher empfiehlt **L. Cuchner,** Buchbinder.

Webgarn (bestes Zettelgarn), sowie **Strickgarn** empfiehlt sehr billig **Carl Brenninger,** Färber.

Prinzeßwiebadmehl stets frisch bei **Johs. Veil b. Girsch.**
Schwarze Cachemir in hübscher Auswahl empfiehlt sehr billig **Heinrich Volz.**

Ich Unterzeichnete erkläre hiemit, daß ich bei **Fr. Fauher** hier das **System der Zuschneidkunst** in 10 Tagen gründlich erlernt habe, und jetzt im Stande bin, jedes Kleid gut sitzend unter Garantie zuschneiden und anzufertigen. Ich empfehle deshalb die Erlernung obiger Zuschneidkunst jeder Frau und Tochter mit vollster Ueberzeugung.
Luisa Erb hier.

Zur Nachricht,
daß ich wieder täglich nach obigem **System Unterricht im Zeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen** unter Garantie raschen Erlernens erteile.
Es würde mir ganz besonders angenehm sein, wenn sich die geehrten Frauen und Töchter von der Einfachheit und Sicherheit dieses Systems persönlich bei mir überzeugen wollten.
Fr. Fauher, Kleidermacherin.

Als überzählig hat zu verkaufen einen neuen, sowie einen gebrauchten **Einspannerwagen** auch einen neuen eisernen **Herb** **Eßlinger, Metzger.**
Ungefähr 150 Zentner **Sen** hat zu verkaufen **D. D.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 28.

Dienstag den 8. März

1887.

Bekanntmachungen.

Verlosung von Staats-Obligationen.

Die Ortsbehörden werden aufgefordert, die öffentlichen Rechner auf die Verlosung württembergischer Staatsobligationen (Staats-Anz. v. 1. März d. Js. Nr. 49) mit dem Bemerkten ausdrücklich aufmerksam zu machen, daß es beim Buchstaben U statt der Nummer 1897 — 1895 heißen muß.
Den 3. März 1887.
R. Oberamt.
Bann.

Bekanntmachung.

Betreffend die Ansprüche auf Zurückstellung, bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 19 bis 22 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (R.G.B. Nr. 13) und der §§ 30 und 31 der Ersatzordnung (Reg.-Bl. von 1875, S. 565) ergeht hiermit an diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung, event. Befreiung vom Militärdienst beanspruchen, bezw. an die zu Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre Ansprüche, soweit es nicht schon geschehen ist, so zeitig geltend zu machen, daß dieselben noch vor Beginn der Musterung geprüft werden können.
Hiebei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung von im aktiven Dienst befindlichen Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuches vorgetragene Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.
Den 4. März 1887.
R. Oberamt.
Bann.

Bekanntmachung.

Betr. die Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatz-Reservisten I. Klasse in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 62, 64 und 69 Ziff. 1 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (R.G.B. Nr. 15) und der §§ 13 Ziff. 2 und 3, 15 Ziff. 2, 17 und 18 der Kontroll-Ordnung (Reg.-Bl. von 1875, S. 565) werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatz-Reservisten I. Klasse, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre Gesuche spätestens bis zum Musterungstermin bei ihren Ortsvorstehern anzubringen, welche dieselben mit der vorgeschriebenen gemeinvernehmlichen Äußerung ohne Verzug dem Oberamt vorzulegen haben.
Den 4. März 1887.
R. Oberamt.
Bann.

Wahl öffentlicher Rechner betr.

Bei einem Teil der öffentlichen Rechner läuft am 31. d. M. die Dienstadt ab.
Man erwartet, daß die Neuwahlen rechtzeitig vorgenommen und die Beschlüsse über Art und Größe der Dienstkautionen längstens am 1. April d. J. hieher vorgelegt werden.
Den 5. März 1887.
R. Oberamt.
Bann.

Die Erledigung der Reccessen.

welche anlässlich der Abhörung öffentlichen Rechnungen pro 1885/86 erteilt worden sind, ist ungesäumt hieher anzuzeigen. (Schornd. Anz. Nr. 3.)
Den 7. März 1887.
R. Oberamt.
Bann.

Die Ortsvorstände

werden aufgefordert, die Verzeichnisse der Amtsvergleichungskosten pro 1886/87 unter Anschluß der Beweis-Urkunden in doppelter Ausfertigung und gemeinvernehmlich beglaubigt, bis zum 30. d. M. an die Oberamts-pflege einzuliefern.
Wo derartige Kosten nicht angefallen sind, ist eine kurze Fehl-anzeige zu erstatten.
Anlangend die Kosten für Geistesranke, so sind dieselben ebenfalls doppelt zu verzeichnen und mit den quittierten Rechnungen zu belegen, auch am Schluß mit einer Beurkundung der Ortsarmenbehörde darüber zu versehen, daß in den Verhältnissen der Geistesranke keine Änderung eingetreten und namentlich denselben kein Vermögen angefallen sei. Diese Verzeichnisse sind ebenfalls bis zum 31. d. Mts. an die Oberamts-pflege einzuliefern.
Den 7. März 1887.
R. Oberamt.
Bann.

Das Ehrenzeichen für langjährige und treugeleistete Dienste in einer Feuerwehr

ist durch Entschliebung des R. Ministerium des Innern vom 24. Febr. d. J. dem Urmacher Friedrich Rieß und dem Pfälterer Jakob Rnauß, beide in Schorndorf, verliehen und durch das Oberamt heute ausgefolgt worden.
Den 6. März 1887.
R. Oberamt.
Bann.

Eintrag der neuen Grund- und Gefäll-Steuerkapitale in die Güterbücher.

Die Geschäftsmänner haben bis 12. d. Mts. hieher anzuzeigen, in wie vielen Gemeinden sie mit dem Eintrag der Steuerkapitale fertig sind
Den 7. März 1887.
R. Oberamt.
Bann.

Baumfalsche.

Die zahlreicheren Bäume, welche im vergangenen Winter durch Schneebud beschädigt worden sind, bedürfen einer aufmerksamen Behandlung und Pflege. Das bisher angewendete Baumwachs ist zum Ueberzug von größeren Baumwunden und Astabschnitten zu umständlich, und von zu kurzer Haltbarkeit, da es bald von der Sonne verzehrt wird und abblättert.
Auf den Rath bewährter Baumzüchter hat Herrmann Hübler in Ludwigsburg eine kalteflüssige „Baumfalsche“ angefertigt, welche das Ueberwachsen der Baumwunden befördert, vor Aufreißen durch die Sonne schützt, Fäulnis und Moos verhindert, und vollkommen unschädlich ist. Diese Salbe ist sehr ausgiebig und wird einfach mit einem Pinsel oder Lappen aufgetragen. Sie ist von Herrn Christian Bauerle in Schorndorf zu dem ganz ermäßigten Preis von 60 S pro Kilo zu beziehen. Die weiteren Kosten dieses jahrelang haltbaren Mittels trägt der landwirtschaftliche Verein.
Den 4. März 1887.
Vorstand des landw. Bezirke-Vereins.
Bann.

Brennholz!

Ganz trockenes Schwartenabfallholz pro Rm. 3 M. 60 S.
d. h. kurz gefügtes und zerkleinertes pro Ctr. 80 S.
kann jeden Tag abgeholt werden

M a i e r,
Baugeschäft & Dampfsägewerk.

Grumbach.

Unterzeichneter empfiehlt zur bevorstehenden Verbrauchszeit seine

Blumen-Gemüse-Sämereien sowie Angersenkern

in guter Keimfähiger Waare und billige Preise.

J. G. Fischer,
Handelsgärtner.

Untertürkheim.

Weingärtners-Knecht-Gesuch.

Ein solcher, der erfahren ist und selbstständig arbeiten kann, findet sogleich Stelle bei gutem Lohn bei Jakob Warth, Gemeindepfleger's Sohn.

NB. Zugleich empfehle ich für kommenden Frühjahr alle Sorten

Wurzelreben

in Wein- und Tafeltrauben zu billigem Preis.

Der Obige.



Schöne Milchschweine sind zu haben bei Müller Zensel.

Göppingen.

250 400 500 750 1000
bis 1100. 1300 1450.
1600. 1800. 2000. 2300. 2500.
2600. 2800—2900. 3400. 3600.
4000. 4200. 4600. 5000. 5400—
6000. 6500. 6900. 7600. 7800.
8500. 10 000. 12 000. 14 000.
15—20 000. 25 000 M habe gegen gute Pfandsicherheit sofort oder bis Georgii im Auftrag auszuliehen.
Christian Wöhle,
Commissionär.

Ein im Kochen und in den Haushaltungsgeschäften erfahrendes

Mädchen

sucht auf Georgii.
Frau Carl May Meyer
am Markt.

Steinenberg.

Eine mit dem 3. Kalb hochträgliche Schaffkuh

hat zu verkaufen
G. Pfaffe, Dekonom.

In eine bessere Familie wird ein

jüngeres, fleißiges

Mädchen

auf Georgii gesucht.
Zu erfragen bei
der Redaktion.

Einem Sohn rechtschaffener Eltern nimmt in die Lehre.

Dittel, Bäcker.

1800 Mark auf April hat auszuliehen auf Pfand auch in Teil.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches fleißiges

Mädchen,
welches Haus- und Feldgeschäft versteht, findet auf Georgii Stelle.
Zu erfragen bei
der Redaktion.

Pianos kostenfreie Probefendung billig bar oder Raten, Pros. gratis
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Beste Flora Württemberg u. Hohenzollern.
Flora von Württemberg und Hohenzollern.
Herausgegeben von Marius und Remmer, neu bearbeitet von G. A. Remmer.
Zweite Auflage. Von hiesiger Seite gegenwärtig eine neue Auflage in 18 Lieferungen. Preis pr. Bst. 50 Pf. Abonnements in allen Buchhandlungen.

Back-Tag.
Dittel.

Gottesdienste
am S. Reminisc. (6. März) 1887.
Gelturstag des Königs.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dekan Finsch.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

Baumholz

2 Hausen im Sieghensfeld 2 dto. in der Silberhabe verkauft
Montag den 7. d. Mts.
Wittags 4 Uhr
im Köpfe.

Alldinger.

Sebsack.

Fahrnis-Auktion.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag den 14. März

Vormittags:
2 große Fußwendeln, 4 große Hebeln, 6 Schlegel und zwei Dugend Zweispitze u. Bohrerhämmer und andere Werkzeuge.

Nachmittags:
2 Vetter mit Bettladen, 1 schöne Kommode, Tische, Bänke und sämtl. Hausrat worunter 1 fünfteiliges und 2 dreiteilige Fässer.

Friedr. Gied.

Grumbach.

Unterzeichneter leistet wegen der in seiner Wittschaft gegen Karl Anauer und Genossen mit Unrecht ausgesprochenen und von ihm nachgefolgten Beschuldigungen, öffentliche

Abbitte.

Johann Lang, Wirt.

Angersen verkauft
Kohlstetter & Stern.

„Zu den Sternschen Vorträgen.“

Ein ehrliches Wort an unsere Arbeiter hat jüngst der deutschgesinnte Candidat für Leipzig Land, Ferd. Götz an die Arbeiter gerichtet, dessen Inhalt auch nach den Wahlen für alle Berufskreise von hohem Interesse sein dürfte.

Der jetzigen Bewegung gegenüber hat jüngst ein sozialdemokratischer Agitator (à la Stern) verkündigt:

„Alles Nationalgefühl, die Vaterlandsliebe muß zuerst gründlich ausgerottet werden, — für das Heer wird kein Groschen mehr bewilligt und wenn die Sozialdemokraten erst 200 Vertreter im Reichstage haben, dann machen wir die Sache!“ Wie? das sagt der Mann nicht, — aber der Führer „Sozialdemokrat“, die Bibel der Arbeiter, verkündigt in den letzten Tagen, daß die soziale Republik das Ziel sei. Und wie es in dieser gehen soll, das hat August Bebel verkündet: die großen Städte hören auf, alles kommt aufs Land, Geld gibts nicht mehr, jeder arbeitet täglich 2 Stunden, dafür kriegt er seinen Bittel und für den Bittel holt er sich aus der Staatskuche sein Futter, aus dem Staatsmagazin den Anzug; das Heiraten findet so statt, daß, wenn Einem oder Einer die Frau nicht behagt oder der Mann, man nach 2, 3 oder 6 Wochen auseinanderläuft und anders wählt; die Kinder werden in den großen Staatskasernen erzogen u. s. w. Ihr werdet sagen, das ist der pure Wahnwitz, — aber euer August Bebel, der Messias der Arbeiter, sagt es und da muß es doch erst in Aussicht genommen sein. Die Geltung des Ganzen besorgen gewählte Leute, die jeden Augenblick, wenn sie es schlecht machen, fortgeführt werden können, die aber auch nur 2 Stunden täglich arbeiten!

Und für solche kindische Ideen sollt ihr in die Revolution getrieben werden, — denn ohne solche, das weiß doch jeder, könnt ihr den heutigen Staat nicht umkrempeln! Die französische Revolution von 1789 mit ihren Strömen von Blut, mit ihrem in Masse betriebenen Kopfschneiden würde ein Kinderpiel gegen die soziale Revolution sein, die eure Arbeiterführer wollen!

Und das Ende? Wer sagt denn, daß die Arbeiter leben? Und wenn sie sterben, wie lange

Glend Aller bedeutet? Entweder würde eine fürchtbare Reaktion dem Spektakel ein Ende machen, oder der erste beste energische Abenteuerer, wie Napoleon der I. nach der französischen Revolution, würde von Volke, wenn er die Herrschaft an sich riffe, als Erlöser begrüßt werden.

In solche Zustände will man Euch hineinreiben: um selbst sich an Eurer Spitze zu halten, führen Euch Eure Führer immer tiefer abwärts auf der schiefen Bahn, und dafür raubt man Euch Alles, — die Liebe zum Vaterland, zu Euren Mitmenschen, zu Weib und Kind, — den Glauben an Gott und eine bessere Zukunft, die Freude am Dasein, die Zufriedenheit, die Lust zur Arbeit, — was habt Ihr denn noch in Euren armen leeren Herzen, als Haß, Neid, Mißgunst und Verwerfung und von Euren Führern das Versprechen auf eine Zukunft, in der Faulheit, Karnickelwirtschaft und allgemeine Gleichheit, d. h. allgemeines Glend die Lösung ist!

Alle können in der Welt nicht in gleicher Weise glücklich werden, — da müßten wir ganz gleichgeartete halbe oder ganze Engel sein; — so lange es Faule, Lieberliche, Dumme und Rohre, so lange es Kranke und Glende und so lange es fleißige und tüchtige, arbeitslustige Leute giebt, ist eine Gleichheit für Alle unmöglich — dem tüchtigen, fleißigen und strebsamen Manne wi d allezeit die Welt gehören! Der Staat kann jetzt und wird in tausend Jahren noch nur die wirtschaftlich Schwachen, die Kranken und Glenden schützen und die fleißigen und Unternehmenden fördern und thunlichst günstige Bedingungen für das Wohlbefinden Aller schaffen können!

Und wenn eine Macht der Welt die Bahnen dazu eingeschlagen hat, so ist es das Deutsche Reich; aber in Jahr und Tag kann nicht Alles fertig werden — die Weltgeschichte geht langsam und stetig vorwärts!

Aber die Hand aufs Herz, — lassen denn eure Anführer einen guten Felsen an dem, was das Reich schafft? Predigt man den Arbeitern nicht täglich und stündlich, nichts von dem anzunehmen, was das Reich bietet? Verleitet man Euch nicht die vom Reich errichteten Ortskrankenkassen? Verleitet man Euch nicht die Unfallversicherung und die in Aussicht stehende Alters-

liche Einrichtungen der Arbeitgeber systematisch auf? Predigt man Euch nicht, keinen Groschen für das Reichsheer zu bewilligen? Und dies Heer ist die Bürgschaft des Friedens und dabei eine herrliche Volksschule, — und der Frieden ist die Bedingung des Wohlbefindens der Völker! — Wenn unser Heer geschwächt würde, hätten wir sofort die Franzosen im Lande, und Glend, Raub und Plünderung, wie 1806—13 und schon oft vorher, wären die Lösung!

Arbeiter, es wird Zeit, daß Ihr die Augen aufthun und das trostlose Glend erkennt, in das Euch gewissenlose, ehrgeizige Führer hineinziehen wollen! Fallen Euch nicht endlich die Schuppen von den Augen, wenn Ihr lest, daß dieselben Franzosen, die jeden Augenblick bereit sind, Euer Heimatland zu verwüsten, Tausende in den Tod zu treiben und jahrelanges Glend zu bringen, für die Wahl von Sozialdemokraten in den deutschen Reichstag Geld sammeln und es Euren Führern schicken? Könt Ihr noch identischlos überlegen, — habt Ihr noch einen Funken von Liebe zum Vaterland, zu Euren Mitmenschen, Euren Familien im Herzen, — ist nicht jeder Rest von religiösem Gefühl in Euch erloschen, so könnt Ihr in dieser ernsten Zeit nur einem Manne eure Stimme geben, der für die Grundbedingung alles Fortschreitens, für den Frieden, und um diesen zu erhalten, für die ungeschwächte Machtstellung des Deutschen Reiches, unfers Lieben, so langersehnten und endlich herrlich erstandenen Vaterlandes eintritt!

Die ersten, eindringlichen Mahnungen welche der nationalgesinnte Kandidat für Leipziger Land hiermit an die Arbeiter seines Wahlkreises richtete, scheinen nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen zu sein; denn weder im Wahlkreis Leipziger-Land, noch irgend einem andern sächsischen Wahlkreis wurde ein Kandidat der Sozialdemokratie gewählt; dieselbe hat alle ihre sechs Sitze, welche sie in Sachsen bisher inne hatte, verloren.

Wir können nur wünschen, daß die obigen trefflichen Worte auch anderwärts in Arbeiterkreisen die verbiente Beachtung finden.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Müller (G. W. Mauer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.